Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **18 (1962)**

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Milch und Fluor

1. Milch und Joghurt liefern alle Bausteine für den Aufbau und die Erhaltung des Skelettes des menschlichen Körpers.

Besonders für das heranwachsende Kind ist darum eine ausreichende Milchzufuhr angezeigt.

2. Im Kampfe gegen den Zahnzerfall des Kindes bietet die Fluorzugabe zur Milch eine wertvolle Hilfe.

Die freiwillige Fluorzugabe zur Haushaltmilch, die seit Jahren vom Gesundheitsamt sowie von den Ärzten und Zahnärzten der Stadt Winterthur empfohlen wird, muß konsequent von frühester Kindheit bis zur Reife über Jahr und Tag fortgesetzt werden, wenn sich der gewünschte Erfolg einstellen soll.

3. Durch die Abgabe von Schulmilch oder Schuljoghurt mit Fluorzusatz erfährt die bei der freiwilligen Fluorzugabe im Haushalt absichtlich etwas knapp gehaltene Fluordosierung die als notwendig erachtete Ergänzung.

Die konsequente Einnahme von fluorierter Schulmilch oder -joghurt ist deshalb sehr zu empfehlen.
Bei Kindern, die sich nicht an der Abgabe von Schulmilch beteiligen, empfiehlt sich eine entsprechende Erhöhung der Fluordosis im Haushalt (siehe Rückseite!).

4. Die Einnahme von Fluortabletten oder von Fluorvollsalz ist somit in diesen Fällen zu unterlassen.

Die Schulärzte und Schulzahnärzte
der Stadt Winterthur

Wegleitung zur Anwendung der Fluorlösung

1. Die verbilligte Fluorlösung kann mit dem angehefteten Rezept-Coupon in jeder hiesigen Apotheke bezogen werden. Beim wiederholten Bezug ist jeweilen die leere Flasche mitzubringen.
   Diese Fluorlösung enthält in dem bis zur Marke 1 gefüllten Meßglas die Menge von 1 ccm, die 1 mg Fluor entspricht.
2. Die Fluorierung der Haushaltmilch ist sehr einfach: Es wird auf je 1 Liter frische, noch ungekochte Milch 2 ccm der Fluorlösung hinzugegeben. Bei Verwendung von Pastmilch ist der ½-Liter-Packung ½ ccm, der 1-Liter-Packung 1 ccm der Fluorlösung zuzugießen. Auch Joghurt kann fluoriert werden, indem pro Packung ¼ ccm der Fluorlösung zugefügt wird. Joghurt kann im Haushalt auch aus fluorierter Milch selbst hergestellt werden.
   Bei Kindern, die aus bestimmten Gründen vorübergehend oder dauernd wenig oder gar keine Milch konsumieren, soll die Fluorlösung in einer dem Alter angemessenen Menge irgendeiner anderen Flüssigkeit zugegeben und dem Kind täglich verabreicht werden.
3. Die dem Alter des Kindes entsprechende Dosierung des Fluors gestaltet sich im allgemeinen einfach:
   Säuglinge und Kleinkinder bis zum Schulalter, die als Getränk und mit der übrigen Nahrung täglich ½ Liter von der nach Ziff. 2 fluorierten Milch konsumieren, erhalten so ohne weiteres den benötigten Fluorzusatz von 0,5 mg.
   Die Schulkinder, die zu Hause ½ Liter Milch trinken und sich gleichzeitig an der Schulmilch- bzw. Schuljoghurtabgabe beteiligen, erhalten auf diese Weise den benötigten Fluorzusatz von etwas mehr als 1 mg.
   Bei jenen Schulkindern, die sich nicht an der Milch- bzw. Joghurtabgabe in der Schule beteiligen, ist neben der oben erwähnten Fluorierung der Haushaltmilch die zusätzliche individuelle Zugabe von 0,5 mg Fluor angezeigt. Diese zusätzliche Menge von 0,5 ccm der Fluorlösung läßt sich am besten dem Kinde in seiner Milch, nötigenfalls aber auch in irgendeiner anderen Flüssigkeit verabreichen.
   Bei Jugendlichen im Entwicklungsalter sowie bei schwangeren und stillenden Frauen sollte der regelmäßige Fluorzusatz ca. 1,5 mg erreichen. Auch hier kommt bei allzu knappem Milchkonsum die individuelle Zugabe der Fluorlösung in Betracht, die sich ohne Schwierigkeiten errechnen läßt.
4. Die durch diese ganze Fluoranwendung erhoffte Hemmung der Zahnfäule wird sicher nur erreicht werden durch eine regelmäßige, über Jahr und Tag durchgeführte Beachtung dieser Wegleitung.

Die Schulärzte und Schulzahnärzte

Rezept-Coupon

Winterthur den, _____

Ich empfehle die repetierte Abgabe der **Lösung für Milchfluorierung** (Sol. Natrii fluorati 2,2‰ 300,0) zur Verwendung entsprechend der besonderen «Wegleitung».

Der Arzt: _____

Der Zahnarzt: _____